

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 36.

Samstag, den 5. März 1887.

48. Jahrgang.

## Wichtige Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung

betreffend Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Klasse in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 63 64 und 69 Ziffer 1 des Reichsmilitärgesetzes, sowie der §§ 13 Ziffer 2 und 3, 15 Ziffer 2, 17 und 18 der Kontrollordnung werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten I. Klasse, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche **unverweilt und spätestens** bis zum Musterungstermin bei dem Oberamt anzubringen.

Werden solche Gesuche angebracht, so wird die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin darüber entscheiden.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die darum Nachsuchenden über den Inhalt der oben angeführten Vorschriften zu belehren.

Den 3. März 1887.

R. Oberamt  
L h y m.

Waiblingen.

### Bekanntmachung

betreffend die Zurückstellung vom Militärdienste in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 30 und 31 der Ersatz-Ordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung vom Militärdienste beanspruchen, beziehungsweise an die zu Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Anträge **innen 14 Tagen** spätestens aber noch vor der Musterung bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsorts anzubringen, damit sie noch vor dem Zusammentritt der verstärkten Ersatzkommission geprüft und soweit dies erforderlich ist, Zeugnisse beigebracht werden können. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung immer nur auf Ein Jahr erfolgt, daß also in den Vorjahren angebrachte Gesuche, auch wenn die häuslichen Verhältnisse unverändert geblieben sind, dennoch von neuem eingereicht werden müssen. Auch ist zu beachten, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften aus Gründen häuslicher Verhältnisse nur in dem Falle Berücksichtigung finden dürfen, wenn solche Verhältnisse erst **nach** der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die betreffenden Militärpflichtigen unter Bekanntmachung mit den Vorschriften der Ersatzordnung zu ungesäumter Anbringung ihrer Zurückstellungs-gesuche zu veranlassen, solche in den vorgeschriebenen (bei Kohlhammer vorrätigen) Formularenbogen zu behandeln und diese sodann hieher einzusenden.

Hiebei wird noch weiter Folgendes veröffentlicht:

1) Es wurde schon öfters die Erfahrung gemacht, daß in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse **begründet** gewesen wäre, diese Einreichung unterlassen, und dagegen um Einreichung des betreffenden Militärpflichtigen beim **Train mit halbjähriger Dienstzeit** gebeten wurde. Es wird deshalb ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der K. Oberrekrutierungsrat schon vor Jahren ausgesprochen hat, die kurze Dienstzeit der Trainfahrer dürfe **niemals** Veranlassung geben, einen Militärpflichtigen wegen seiner häuslichen Verhältnisse zum Train auszuheben.

2) Wird einem Gesuch um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse stattgegeben, so wird der betreffende Militärpflichtige immer nur unter der Voraussetzung, daß er sich der Erfüllung des Zwecks nicht entzieht, welcher seine Zurückstellung veranlaßt hat, auf Ein Jahr zurückgestellt. Wird er sodann in seinem dritten Militärpflichtjahre wegen häuslicher Verhältnisse der Ersatzreserve zugeteilt, so trifft dieselbe Voraussetzung wieder zu, und jeder Berücksichtigte, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden.

3) Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung nachgewiesen haben, werden nur kürzere Zeit geübt. Geben sie aber ihren Beruf auf oder werden sie ihres Amtes entlassen, so werden sie nachträglich zu völliger Ableistung des Militärdienstes herangezogen.

Diese Bestimmungen haben die Ortsvorsteher den betreffenden Militärpflichtigen zu eröffnen.

Den 3. März 1887.

R. Oberamt  
L h y m.

Waiblingen.

### Bekanntmachung betreffend die Errichtung einer Ziegelei.

Der Ziegler **Wilhelm Rölz** in Hohenacker will sein bisheriges Ziegeleigebäude Nr. 133 zu einem Wohnhause einrichten und in der Nähe desselben, teils auf seinem Hofraum teils auf seinem Gras- und Baumgarten ein Gebäude mit Ziegeleieinrichtung auführen und in demselben die Ziegelei betreiben.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht etwaige Einwendungen dagegen binnen

**vierzehn Tagen,**

vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei dem K. Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibung, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Am 4. März 1887.

R. Oberamt  
L h y m.



### Waiblingen. Holzverkauf aus dem vordern Stadtwald.

Am nächsten  
**Dienstag den 8. März d. Js.**  
kommt aus den Waiblinger vordern Stadtwaldungen folgendes Holz zum  
Verkauf:

- 8 Rmtr. buchene Spaltholz,
- 30 " buchene Scheiter,
- 139 " buchene Brügel,
- 42 " eichen Anbruchholz.
- 10,000 Stück buchene Wellen.

Hiezu sind die Liebhaber mit dem Be-  
merken eingeladen, daß man sich vormittags 10 Uhr an der Gundsels-  
bacher Wand beim Schützenhaus versammelt.

Den 2. März 1887.

**Stadtschultheißenamt.**  
Egel.



Waiblingen.

### Güter-Verkauf.

**Gottlobin Kaufmann** ledig von hier bringt am nächsten  
**Montag den 7. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

- 12 Ar 4 M. Acker beim neuen Kirchhof, angek. um 650 M.
- 20 Ar 28 M. Acker am Döffinger Weg, angek. um 600 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. März 1887.

**Ratschreiberei.**

**Höflinswarth**  
Oberamts Schorndorf.

### Stamm- Nutz- und Brennholz- Verkauf.

**Montag den 7. März ds. Js.**

aus hiesigem Gemeindevwald

- a) 1 Eichenstamm 0,79 Fm. 6 Meter lang 86 Fichtenstämmen V. Classe mit zus. 11 Fm., 50 Stück Derbstangen 11 und mehr Meter lang, 100 Stück dto. 9 und 11 Meter L., 215 Stück Hopfenstangen und 575 Stück Nebpfähle.



- b) 2 Rm. buchene Scheiter, 4 Rm. buchen Brügel, und 62 Rm. birken- und forchene Brügel.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Bucherberg.

Abfuhr günstig.

Den 2. März 1887.

**Schultheißenamt**  
Stabelmann.

Waiblingen.

### Museums-Gesellschaft.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs  
findet am

**Montag den 7. März**

von Abends 7 Uhr an

im Gasthof zum Adler dahier ein

### Concert

mit darauf folgender

**Tanzunterhaltung**

statt. — Es spielt ein Teil der Musik des 1. Infanterieregiments.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet hiemit ein

**der Ausschuß.**

Waiblingen.

### Krieger-Verein.

**Sonntag den 6. März**

feiert der Verein das

### Geburtsfest Sr. Majestät des Königs

mit Kirchgang, und von Abends 8 Uhr an mit  
**geselliger Unterhaltung**

bei Kamerad Fritsch. Anker.

Sammlung zum Kirchgang Vormittags 9 Uhr beim Vorstand.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

**der Ausschuß.**



### Militärverein Waiblingen.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät  
des Königs versammelt sich der Verein  
**Samstag den 5. d. Mts.**  
Abends 1/8 Uhr



im Local

**Sonntag den 6. d. Mts.**

Vormittags 9 Uhr

Sammlung im Local zu gemeinschaftlichem Kirchgang.

Vereinszeichen sind anzulegen.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

**der Ausschuß.**

Waiblingen.

### Anzeige und Empfehlung.

Auf gegenwärtige Jahreszeit bringe ich mein reich sortirtes Lager  
in empfehlende Erinnerung:

### Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl, dergleichen

### Herren- und Knabenanzüge

in Buckskin, Halbtuch und Sommerstoffen nach  
neuesten Mustern, Kinderanzüge von 3 Jahr an  
alles zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich mein Lager in Tuch, Buckskin, Halbtuch,  
**Sirias und Futterstoffen.**

**Bestellungen nach Maß** werden dauerhaft und billig angefertigt.

Um geeignetes Wohlwollen bittet

**Fr. Schmid,**

Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.

### Konservativer Verein.

**Montag, den 7. März,**

Abends 8 Uhr im „Löwen.“

**Feier des Geburtsfestes Sr.  
Majestät des Königs.**

Da außerdem wichtige Besprechungen  
stattfinden sollen, wird vollzähliges  
Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Waiblingen.

Mein Lager in schwarzen und  
farbigen

### Cachemir's

und sonstigen Kleiderstoffen aller Art  
halte ich bestens empfohlen

**Gottlob Weiß.**

Waiblingen.

Recht amerikanische

### Dunggabeln

mit und ohne Stiel empfiehlt billigt  
**Gottlob Weiß.**

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen Menschen  
nimmt

### in die Lehre

**Gottlob Pfander,**  
Schuhmacher.

Waiblingen.

Wegen Kellerräumung werden in  
der **Realschule** 5 gute

### Fässer

im Weßgehalt von 2 bis 4 Eimer  
am nächsten

**Mittwoch, 9. März,**

Mittag 1 Uhr

verkauft.

**Rosine Kellers Wittwe.**

Waiblingen.

### Bahnschmerzen

werden beseitigt ohne Ausziehen  
**Frohnaderstr. 612.**

### Waiblingen. Einladung.

Im Freundeskreise feiert heute  
Den **Frikentag** der Oberfriz.  
Wer kommen will beweg sich gerne  
In **Unter** hin zu **Meßger Fritsch.**  
Auch **Friedrich** und **Frieder** sind  
eingeladen auf heute Abend 8 Uhr.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich einen  
noch guterhaltenen schwarzen

### Rock

für einen Confirmanden passend, zu  
verkaufen.

**H. Frank,** Schneidmstr.

Waiblingen.

### Logis

wird per sofort oder Georgii zu  
mieten gesucht gegen Vorauszahlung  
Anträge:

J. H. 65.

postlagernd Waiblingen.

Mit dreiblättrigem besten

### Samen

empfiehlt sich

**C. F. Hoffmann**

in **Rommelshausen.**

1500 Liter gelben

### Wein

1884 u. 85 Gewächs hat zu verkaufen

**C. F. Hoffmann**

in **Rommelshausen**

### Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen,  
Spezialist **Karrer-Gallati** Glarus.  
(Schweiz). Garantie! Unschädliche  
Mittel! Halbe Kosten nach Heilung.  
Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis.

**P**ianos kostenfreie Probefendung  
billig baar oder Raten, Prospect  
gratis.

**Fabrik Weidenslauter, Berlin NW.**



# Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei

**Friedrich Klünger**  
Stuttgart.

Ecke der Oberharb- und Tübingerstr.

Stuttgarter

## Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

### Hauptgewinn:

Ein Viererzug mit Wagen, complete-spannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitartikel

### Lose à 2 Mark,

bei mehr höchsten Rabatt  
Generalagentur: Eberhard Fetzer, Stuttgart und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtabak**, dessen tausendfaches Lob notariell bestätigt wurde, erhält man echt nur direct vom Produzenten **H. Becker in Sassen a. Harz**, 10 Pf. forte in ein. Buntel 8 Mk. loco. Garantie: Zurücknahme.

Waiblingen.

## Rote Kartoffel

kauft

**Ch. Dippon.**

# Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Jan. 1887: 68 270 Pers. mit 510 290 000 Mk

Bankfonds ca. 135 800 000 Mk

versicherungssumme "ausbezahlt" seit Beginn ca. 174 700 000 Mk

Dividende: 43% der Jahres-Normalprämie nach dem alten, 34 bis 125% der Jahres-Normalprämie nach dem neuen "gemischten" Verteilungssystem.

Nähere Auskunft erteilt und Versicherungsanträge nimmt entgegen

**M. Hofer in Waiblingen.** Neue Bahnhofstraße.

## Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk.	200	} Depot.
Pfd. St. 500.—	Egypter	"	500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	"	500	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	"	1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	"	1500	

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

**A. Federlin**

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

Stuttgarter

## Pferdemarkts-Lose

à 2 Mark

sind zu haben bei

**C. F. Buch.**

## Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluss, Wasserbrennen, Bettnässen, Blasenleiden, u. s. w. werden **brieflich** (ohne Berufsstörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter Garantie in allen heilbaren Fällen behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in Heiden (Schweiz.) Briefporto 20 Pf.

Waiblingen.

## Meine Wohnung

an eine kleine Familie hat bis Georgii zu vermieten.

**Saug, Gärtner.**

Waiblingen.

Süße

## Milch

ist zu haben bei

**Unger, Frohnaderstraße.**

## Eröffnung des Reichstags.

Berlin, 3. März. Der Reichstag ist soeben durch den Minister von Bötticher mit folgender Rede eröffnet worden:

Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser haben mir den Auftrag zu erteilen geruht, den neugewählten Reichstag in Allerhöchsthörem und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heißen.

Ihre Thätigkeit in der bevorstehenden Session wird durch eine Reihe wichtiger Vorlagen in Anspruch genommen werden. Der Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, welcher zum Bedauern der verbündeten Regierungen in der vorgelegten Form die Zustimmung des vorigen Reichstags nicht gefunden hat, wird Ihnen alsbald unverändert zugehen. Im Zusammenhange mit der Heeresvorlage steht die Ihnen obliegende Aufgabe der schleunigen Verathung des Reichshaushalts-Stats. Ungeachtet des nahe bevorstehenden Ablaufs des Etatsjahres wird es hoffentlich gelingen, das Reichshaushalts-Gesetz rechtzeitig zu vereinbaren. Die Opfer, welche das etatsmäßige Ausgabebedürfnis beansprucht, sind ungeachtet der bei der Veranschlagung desselben beobachteten Sparfamkeit nicht gering. Unsere finanzielle Lage weist daher darauf hin, die eigenen Einnahmen des Reichs durch die Beschaffung neuer Einnahmequellen zu verstärken und unsere Steuergesetzgebung im Sinne einer gerechten und der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler entsprechenden Verteilung der Lasten auszugestalten. Die verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß es ihnen gelingen werde, mit dem neugewählten Reichstag zu einer Verständigung über die nötigen Reformen unseres Steuersystems zu gelangen. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten werden ohne Verzug in Angriff genommen.

Die Thätigkeit der verbündeten Regierungen richtet sich unausgesetzt auf den weiteren Ausbau der auf der allerhöchsten Botschaft vom 17. November 1881 beruhenden sozialpolitischen Gesetzgebung. Dabei handelt es sich zunächst darum, durch die Erstreckung der Unfallversicherung auf die von derselben noch nicht erfaßten Kreise der arbeitenden Bevölkerung einen genügend breiten und tragfähigen Untergrund für das weitere und abschließende gesetzgeberische Vorgehen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden Ihnen zunächst Gesetzentwürfe über die Unfallversicherung der Seeleute und der bei Bauten beschäftigten Arbeiter zugehen. Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befugnisse dienen soll, ist in der Vorbereitung begriffen.

Die Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 stößt in der Praxis auf mannichfache Schwierigkeiten. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, welcher zunächst auf dem Gebiete der Verwendung gesundheitschädlicher Farben diese Schwierigkeiten zu beseitigen sucht.

Die gesetzlich vorgeschriebene Revision des Servistarifs und der Klasseneinteilung der Orte wird durch Ihre Mitwirkung zum Abschluß zu bringen sein, ebenso werden die noch unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfe über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und über Aenderungen der Gebührenordnung für Rechtsanwälte Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen.

Die Beziehungen des deutschen Reichs zu den fremden Mächten sind heute noch dieselben wie zur Zeit der Eröffnung der vorigen Reichstags-session. Auf allerhöchsten Befehl habe ich die Genugthuung Seiner Majestät des Kaisers über die Kundgebungen des Papstes zum Ausdruck zu bringen, durch welche das wohlwollende Interesse Seiner Heiligkeit für das deutsche Reich und für dessen inneren Frieden bethätigt worden ist. Die auswärtige Politik Seiner Majestät des Kaisers ist fortwährend darauf gerichtet, den Frieden mit allen Mächten und besonders mit unseren Nachbarn zu erhalten und zu pflegen. Dieser friedliebenden Politik des Kaisers vermag der Reichstag die wirksamste Unterstützung zu gewähren, wenn er schnell, freudig und einmütig den Vorlagen zustimmt, welche die sofortige und nachhaltige Stärkung unserer defensiven Wehrkraft zum Zweck haben. Wenn der Reichstag ohne Zaudern und ohne Spaltung den Willen der Nation zum einmütigen Ausdruck bringt, gegen jeden Angriff auf unsere Grenzen heute und jeder Zeit die ganze Fülle unserer nationalen Kraft in voller Rüstung aufzubieten, so wird der Reichstag schon durch seine Beschlüsse allein und noch vor deren Ausführung die Bürgschaften des Friedens wesentlich verstärken und die Zweifel beseitigen, welche sich an die bisherigen parlamentarischen Verhandlungen über die Vorlagen behufs Stärkung unserer Wehrkraft geknüpft haben können. Seine Majestät der Kaiser hegt zu dem gegenwärtigen Reichstag das Vertrauen, daß seine Beschlüsse der nationalen Politik der verbündeten Regierungen eine sichere Unterlage gewähren werden und schöpft aus diesem Vertrauen die Zuversicht, daß die Bemühungen Seiner Majestät, den Frieden und die Sicherheit Deutschlands zu wahren, von Gott gesegnet sein werden.

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

## Württemberg.

Stuttgart, 4. März. Sicherem Vernehmen nach werden sich **S. K. H.** der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm mit Gefolge zum 90jährigen Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers nach Berlin begeben. — Im Kronprinzenpalais fand gestern nachmittag abermals ein Empfang zahlreicher Personen statt.

Stuttgart, 4. März. Nach einer in mehreren Zeitungen enthaltenen Notiz sollen die Orientexpeditionen zwischen Wien und Paris vom 1. April ab nicht mehr über Stuttgart, sondern über die Arlbergbahn verkehren.

Vom untern Neckar, 3. März. Ein Veteran aus den Befreiungskriegen, Herr Glag, früherer Gerichtsdieners in Neckarjelm, hat am 1. März sein 96. Lebensjahr angetreten. Derselbe ist noch sehr rüstig, geht täglich spazieren und läßt sich seine Cigarre und wohl auch ein Glas Wein noch gut schmecken.

Ellwangen, 1. März. Eine schändliche Rohheit wurde gestern an einer Kuh vollbracht, die ein Knecht zu Markt führte. Kurz vor der Stadt bemerkte Lektierer, daß dem Thiere der Schwanz oberhalb des Haarbüschels abgeschnitten worden war. Da vor und hinter ihm Vieh getrieben wurde, hat der Knecht keine Ahnung, wer den Bubenstreich ausgeführt. Das Thier gehörte dem Bauern Bogt von Walzheim.



**Dehringen, 2. März.** Man schreibt der Heilbr. N.-Ztg.: Mit dem Abendzug kamen gestern zwei Reisende hier an, welche in verschiedenen Metzgerläden Waren einkauften und an Zahlungsstatt gefälschte Fünfmarschne ausgaben. Guchlicherweise entdeckte man bald den Betrug, und einer dieser sauberen Gesellen konnte trotz heftiger Gegenwehr vom Stationskommandanten dingfest gemacht werden, während der andere entkam. Es soll sich ein ganzes Bündel falscher Scheine bei ihm vorgefunden haben. Wahrscheinlich hat man es hier mit den gleichen Subjekten zu thun, welche auch in der Ludwigsburger Gegend vor einigen Tagen ihr Handwerk trieben. Die falschen Scheine sind dicker als die echten, auf der rechten Seite steht statt einer mit einem Speer bewaffneten Figur eine weibliche Gestalt mit einem Lorbeerfranz.

— Gegen die übliche Ueberschwemmung des Oberlandes mit Zwanzigfrankstücken zu erhöhen Kurs durch Vieh- und Getreibehändler aus der Schweiz soll nun neuerdings ein energischer Schritt geschehen und zwar von Seiten des Gewerbevereins in Laupheim. Es will derselbe mit den sämtlichen Gewerbevereinen Oberschwabens in Unterhandlung treten, daß durch diese die Kaufleute und Gewerbetreibenden sich verpflichten lassen, von einem noch zu bestimmenden und allgemein geltenden Termin an Zwanzigfrankstücken nur noch zum jeweiligen Staatskassenkurs anzunehmen. Wenn nun, was wohl anzunehmen ist, die benachbarten Gewerbevereine dieser Agitation sich anschließen, so ist zu hoffen, daß das Oberland bald von dieser Plage geäubert und der Geschäftsmann am Platz vor Verlusten geschützt ist, welche einzig und allein in die Tasche fremder Händler fließen. Es dürfte dieses Vorgehen auch in weiteren Kreisen Nachahmung finden, da sich diese Kalamität nachgerade im ganzen Lande fühlbar macht.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 3. März.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus Cuxhaven gemeldet, ein gestern dahin zurückgekehrter Dampfer berichte, man habe am 28. Febr. von Helgoland aus ein französisches Kriegsschiff beim Auspeilen der Tiefen der dortigen Gewässer beobachtet.

— Die Berl. Pol. Nachr. bringen eine Mitteilung, in welcher betont wird, daß die von Millionen erhoffte Wirkung der Volksabstimmung vom 21. Febr. nicht vollständig erzielt sei, vielmehr habe die politische Lage noch nichts von ihrem friedbedrohenden Charakter eingebüßt, der Deutschland zwingt, für jeden Fall seine Vorkehrungen zu treffen, um von den Ereignissen nicht überrascht zu werden. Der Artikel schließt mit den Worten: „Gerade in dieser fortbauern tief bedauerlichen Unsicherheit der europäischen Lage liegt der klarste Beweis für die Wahrscheinlichkeit der Darstellung, wie sie von der regierungsfreundlichen Presse gegeben wurde, und es entspricht so ganz und gar dem Charakter der Führer der Oppositionsparteien, wenn sie, wie Richter es thut, jetzt mit Schadenfreude betonen, die Wahlen vom 21. Febr. hätten den friedlichen Effekt nicht gehabt. Wie verlogen waren dann die Behauptungen der Opposition, die vor den Wahlen darauf hinausließen, die Situation sei gar nicht bedrohlich!“ Das Blatt vermeldet weiter die Sendung von 241 Wagenladungen Bretter und Balken, welche über die elsass-lothringische Grenze gingen, über Bestellungen von Stahlröhren als Hülsen zu Sprenggeschossen, Vereinigung von größeren Wagenparks an der Ostgrenze und von dem Beginn der Abholzung der Glacis in Velfort. In einem dritten Artikel wird der Gegensatz zwischen den breiten Volksschichten in Frankreich und der Schaar der Hezrevolutionäre u. s. w. hervorgehoben. „Momentan“, so heißt es daselbst, „sind alle diese deutschfeindlichen Hezer auf Wartegeld gesetzt; der imposante Durchbruch des nationalen Gedankens bei den deutschen Reichstagswahlen hat sie etwas stutzig gemacht, und ihr momentanes Schweigen deutet möglicherweise darauf hin, daß sie erkannt haben, es habe immer sein Bedenken, den Stier bei den Hörnern zu packen; also verlegt man sich vorerst auf das Temporisiren und führt die disponiblen Sympathien den deutschfeindlichen Bestrebungen zu Hilfe, die außerhalb Frankreichs nach der politischen Oberfläche dringen. Dem entsprechend gehört die Erörterung der schwebenden italien. Ministerkrise nun mit zu den Lieblingsbeschäftigungen der franzöf. Konjunkturalpolitiker. Der Grundton aller Variationen über bereytes Thema bildet das Dogma, daß Depretis sowohl wie Robilant, und letzterer erst recht, Italien im Kielwasser der mitteleuropäischen Politik zu halten, d. h. ihren Staat in den Abgrund des Verderbens zu stürzen bemüht seien.“ Die Spekulation wird jedoch als aussichtslos bezeichnet.

— Eine gesunde Familie lebt gegenwärtig in Düsseldorf. Sie besteht aus vier Geschwistern, welche zusammen 333 Jahre zählen. Die einzelnen participieren an der Gesamtsumme mit 80, 82, 84 resp. 87 Jahren. Alle vier Personen erfreuen sich noch ganz vortrefflicher Gesundheit.

— **Ernste Warnung!** — Aus Effen schreibt man: Das übermäßige Seilspringen hat vor einigen Tagen ein hiesiges Elternpaar in tiefe Betrübniß versetzt. Das einzige 11jährige Töchterchen, welches schon eine hohe Zahl von Sprüngen erreicht hatte, stürzte plötzlich zu Boden. Man trug die fast Bewußtlose zu ihren Eltern, woselbst die Arme sich erst nach längerer Zeit einigermaßen wieder erholtte, ärztlicherseits aber eine Darmverfchlungung constatirt wurde.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 3. März.** Die „Politische Korrespondenz“ dementiert neuerdings die Nachrichten über angebliche österreichische Truppenverschiebungen, ebenso die aus Lemberg kommenden Meldungen über angebliche russische Truppenconcentrationen an der Westgrenze Rußlands. — In Belgrad

eingelaufene authentische Meldungen aus Sofia stellen fest, daß die Regierungstruppen gestern vor Silistria ankamen. Weitere Einzelheiten fehlen, da die Reuterer die Drähte zerstört haben.

**Frankreich.**

**Paris, 3. März.** Zufolge Nachrichten aus Bulgarien nahm die Garnison von Silistria eine Stellung vor der Stadt ein, um den gegen sie herbeigerufenen Truppen aus Rustschuk und Schumla den Weg zu verlegen; die Truppen und die Garnison von Silistria stießen bisher noch nicht zusammen. Gerüchtweise verlautet von aufständischen Bewegungen in der Gegend von Tatar Bazarischif. Die rumänische Regierung zieht Truppen an der Grenze zusammen und auch von türkischer Seite werden Truppen an der rumelischen Grenze concentrirt.

— In einem Brunnen von Grand (Vosges) ist ein Römerfund, bestehend in bronzenen und thönernen Gefäßen, so wie in verschiedenen eisernen und bronzenen Gebrauchsinstrumenten gemacht worden. Das Wichtigste darunter ist ein sogenanntes „Horologium“, eine kupferne runde Scheibe, auf welcher die vier Jahreszeiten, die zwölf Monate, die Tagesstunden u. s. w. durch Gravirungen vermerkt sind.

**Rußland.**

— Ein russischer Ingenieur soll eine Explosivmasse erfunden haben, die 15mal so stark ist als Pulver. Die Substanz ist von einem Comité unter General Rothbet geprüft und geeignet erfunden worden. — In der Nähe von Elisabethgrad haben zwei Nihilisten, die bei einem reichen Gutbesitzer Namens Gorosello angestellt waren, ihren Herrn, seine Frau und die 8 Kinder ermordet und 800 000 Rubel mit sich fortgenommen. Sie wurden in Odeffa arrêtiert, als sie sich nach Konstantinopel einschiffen wollten.

**Bulgarien.**

**Bukarest, 3. März.** Die Verbindungen mit Bulgarien sind seit heute Morgen unterbrochen; deshalb hat man hier keine sicheren Nachrichten, sondern nur widersprechende Gerüchte über die Vorgänge in Bulgarien. Seitens der rumänischen Regierung ist angeordnet worden, daß über die Grenze kommende Insurgenten entwaiffnet werden.

**Sien.**

— Der Times wird telegraphirt: der Kapitän des in San Francisco von China angekommenen Dampfers Garlic melde, daß ein chines. Schiff von Hainan nach Siam unterwegs gescheitert ist und von den an Bord befindlichen Passagieren und der Besatzung, im Ganzen 600 Personen, soweit man weiß, nur 6 dem Tode entronnen seien.

**Gerichtssaal.**

— (Verletzung gegen das Nahrungsmittelgesetz.) Durch Urteil vom 3. Januar ds. Js. hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß der § 12 dieses Gesetzes, welcher die Herstellung und den Verkauf gesundheitsgefährlicher Getirre mit Strafe bedroht, nicht bloß den Fabrikanten oder Kaufmann, sondern auch die dabei beteiligten Gesellen und Gehilfen trifft. Wenn auch letztere den Anordnungen der Arbeitgeber Folge zu leisten haben, so sind sie doch nach der Gewerbeordnung die Arbeit ohne Aufkündigung zu verlassen berechtigt, falls ihr Arbeitgeber sie zu Handlungen wider die Gesetze zu verleiten versucht. Es bemüht sich daher die Verantwortlichkeit der Gesellen und Gehilfen auch im Bereich des Nahrungsmittelgesetzes durchweg nach den allgemeinen strafrechtlichen Grundfäßen.

**Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 28. Februar 1887.**

**Aufgebote.**

Gottlieb Gassert von Hochberg und Luise Friedrike Ruoff von Neustadt.

**Geburtsfälle.**

Dem Christian Friedrich Ruppinger, Schuhmacher hier 1 Sohn. Dem Michael Funk, Schuhmacher hier 1 Sohn. Dem Wilhelm Kunzi, Schneider hier 1 Sohn. Dem Johann Friedrich Benhelm, Bauer hier 1 Sohn. Dem Michael Haas, Kammacher hier 1 Tochter.

**Sterbefälle.**

Dem Wilhelm Kiensle, Schreiner hier ein totgeborener Sohn. „Pauline“ 3 Wochen alt, Tochter des Josef Gainer, Ziegeleiarbeiters hier.

**Schwarze Luche und Satins für Herren- und Knabenkleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à M. 2,45 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burtin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.**

**Waiblingen.**

Die Teilnehmer an dem Ausflug nach Cannstatt können die Kesse-Entschädigung von M. 1 bei dem Kassier erheben.

**Gewerbe-Verein Waiblingen.**

1/2 Morgen

**Acker**

im innern Rommelshäuser Weg hat zu verpachten.

**G. C. Herzog.**